



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Magnificat 3

22.04.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.47.57

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-30163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-30163)

Donnerstag, 22.4.2010

Magnificent 3

Das Lindspiegel die Lebenssituation Mariens wieder.

Hochpreislos m. S. dem Herrn mit mein gerat frohlockt in Gott, m.H.

Denn er hat krabgescheit auf die Niedrigkeit seines Mags...

Das ist im bisschen Säuftigeed übersetzt. Das Wort, das hier mit "Niedrigkeit" übersetzt wird, könnte man dann so nehmen: Maria, wenn im mütterlichen, dann wieder einen Strahl des Volkes angeht: der Mädchen, daran sich nicht können so echnen Bräutigam noch kennen.

Aber das Wort TETTELVABIS kann viel mehr: Bitterkeit, Angst, Not, Sorge, die andere Seite ihrer Bräutigam. Vom ersten Augenblick der Verkündigung an, der auch der Augenblicke ihrer Schwangerschaftsbeginns war, haben die Schalten über Maria.

Da war die Irritation mit Josef. Was würde er sich denken? Damals gab es keine Jungespr. zw. Bräutigam und Braut. Josef hat viele Jahre über M. Erfahrung. Er war auch Kaiserwid. Er wollte das Tot., das rechtlich der Ehe glücklich, heimlich auflösen, mehr konnte er nicht tun.

Und mit M. lag in dieser Situation der Schalten der Ehebrüche mit damit die Veräusstrung (die Ehebr. vor Jesus ist genau der fact). Der Gesetz hat der Frau die Strafe der Steinigung angedroht - die heute noch in find. - islam. Gesellschaft, die Mann, der es getan hat, kann mit einer Geldstrafe davon.

Maria, die sicher ab. Sein Color ein stiller Lebensgefühl hat, müsste Nataraeths Core

Männer fürchten, die öff.
Schaude.

Es ist dann alles anders
gekommene Josef würde von
der Wahrheit d. göttl. Eingriff
für untrübselig. Er hat
sicher, bevor noch M. Schwan-
gerschaft sichtbar wurde, die
Hinterstellung nach Bescheiden
von Maria (Wien und Komoth
mit dem hochschwang. Frau
ein solche Reise machen.

Aber bei allen hohen Bewün-
fung sind die Danksprüche
nicht weiter von M. gefallen:
In der Wölme Simons, an
Ergebnis mit dem Töchtergen-
In der flucht nach 17 Jahren
Im Schicksal Jesu in seinem
Wtzen, in seinem Leidens-
Kreuz.

Die THERIASIS ist
von Maria gezeichnet. Nur
die Hoffnung ist geblieben,
aber mit einer Reichen-
nis in Ewigkeit:

Siehe, von nun an fräuen
mich selig alle Geschlechter